

# TTL verbindet Basketball-Generationen

**BASKETBALL** Wenn Niklas Meinhardt auf Korbjagd geht, setzt er die Tradition seines Opas Fred Meinhardt, der 1971 in der Bamberger Bundesliga-Mannschaft spielte, und seines Vaters Armin Andres fort. Der Nationalspieler war ein TTL-Basketballer der ersten Stunde. Am Samstag feiert der Verein sein 25-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm in der Graf-Stauffenberg-Halle.

**Bamberg** – Ähnlich wie die Queen es zu ihrem Geburtstag macht – gefeiert wird im Sommer –, so zelebriert es auch der TTL Basketball Bamberg. Der Basketball-Verein, der 1988 wegen der finanziellen Schwierigkeiten aus dem 1. FC Bamberg hervorging, feiert am Samstag, 27. Juli, sein 25-jähriges Bestehen mit einem bunten Nachmittag in der Graf-Stauffenberg-Halle.

Es war im Februar 1988, als der TTL Bamberg die Bundesliga-Lizenz des 1. FC Bamberg übernahm und die Korbjäger nicht mehr unter dem Dach der „Violetten“ antraten, sondern unter dem Sponsoren-Namen TTL – kein Tischtennis, wie unbedarft Zeitgenossen vermuteten, sondern Tapeten und Teppiche standen statt des Fußballs nun im Vereinsnamen, schrieb damals der Fränkische Tag.

1996 kam dann ein zweiter Sponsorenname dazu. Zum Tapeten- und Teppichboden-Land gesellte sich noch ein Universa – ein Versicherungsunternehmen. Seit 2007 ist klar erkennbar, dass es sich beim TTL um einen Basketball-Verein handelt, denn nun heißt der Verein TTL Basketball Bamberg.

## Pokalsieger der größte Erfolg

In die Annalen des deutschen Basketballs ging der TTL 1992 ein, als Mike Jackel, Kenneth Sweet, Kai Nürnberger, Zoran Sretenovic & Co. deutscher Pokalsieger wurden.

Bundesliga wird bei den Tapeten- und Teppichboden-Korbjägern schon lang nicht mehr gespielt. Im Jahr 1999 ging die Lizenz an den TSK Bamberg über, der sich aber nicht lange hielt: 2003 wurde die Firma GHP Namenssponsor der Bundesliga-Basketballer und holte

2005 den ersten von sechs deutschen Titeln nach Bamberg. Inzwischen ist aus den Bamberger Basketballern eine europäische Größe geworden. Fünf weitere deutsche Meisterschaften wurden unter dem Sponsoren-Dach der Firma Brose gefeiert.

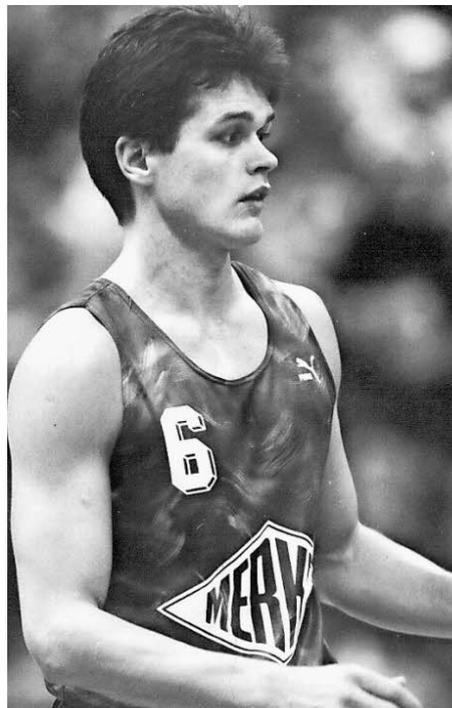
Im Konzept des Brose-Baskets-Nachwuchskonzeptes spielt der TTL auch weiterhin eine Rolle. Hier werden seit Jahren die Grundlagen der Talente in jungen Jahren ab der U9 gelegt. In 15 Jugendmannschaften, dazu noch in fünf Herren- und zwei Damen-Teams, werden Körbe geworfen.

## Opa spielte 1972 Bundesliga

So auch von Niklas Meinhardt. Der Elfjährige spielt seit sieben Jahren bei den „Rot-Weißen“ mit großer Begeisterung Basketball. Er hat's in den Genen, denn sein Opa, Fred Meinhardt, spielte 1972 für den 1. FC Bamberg in der Bundesliga und sein Vater ist ein TTL'ler der ersten Stunde – Armin Andres. Auch wenn Niklas den Dreier (noch) nicht so sicher trifft wie Armin (die Linie ist ja auch einen halben Meter weiter weg als früher bei seinem Vater), beim Drive zum Korb merkt man schon jetzt das Spielverständnis des TTL-Nachwuchs-Basketballers. „Niklas ist vielleicht der elegantere Spieler, ich war mehr der harte Arbeiter“, sieht Vater Armin wenig Parallelen, gibt aber zu, dass Sohn Niklas beim Zug in die Zone Ähnlichkeit mit ihm aufweist.

## Mit der Jugend erfolgreich

In die Ehrenliste des Deutschen Basketball-Bundes hat sich der TTL aber auch nach dem Pokalsieg 1992 weiterhin eingetragen. In der U14 steht zweimal TTL Basketball Bamberg in der Liste der deutschen Meister – 2007



Nationalspieler Armin Andres spielte sieben Jahre im Trikot des TTL Bamberg, hier ein Bild aus dem Jahr 1988. Foto: FF-Archiv



Niklas Meinhardt wirft schon seit sieben Jahren für den TTL Körbe. Da mit eifert der Elfjährige seinem Papa wie seinem Opa nach. Foto: FT

und 2013. 2007 war Dieter „Louis“ Hofmann Trainer der Meistermannschaft. Er ist einer der Macher beim TTL. Als Jugendkoordinator schmeißt er mit Geschäftsführer und Organisator Klaus Linsner den „Laden“ beim TTL. Vorsitzender war seit der Gründung 1988 bis dieses Jahr Heinz Tengler, der den Stab im Frühjahr an Hans Herbst übergab. Herbst ist auch ein UR-TTL'ler, der neben Bundesliga-Trainer und Manager große Verdienste um den Bamberger Basketball erworben hat.

Doch zurück zu Armin Andres. Von 1984 bis 1991 spielte der gebürtige Bamberger und in Rosenheim aufgewachsene Andres für den TTL, wechselte danach nach Gießen und Berlin, ehe er in die Trainerrolle schlüpfte, 1994/95 in Gießen sogar Trainer des Jahres wurde und 1999 in Bamberg beim TSK als Bundesliga-Headcoach anheuerte. Nach zwei Spielzeiten warf er in Bamberg inzwischen als Gastronom und Hotelier aktive 54-Jährige das Handtuch. Seit 2008 ist Andres auch Kommunalpolitiker, sitzt für die SPD im Bam-

berger Stadtrat. Seine Trainerkarriere beendete Andres, der sechs Jahre auch als Assistent von Nationaltrainer Henrik Dettmann fungierte, nach Stationen in Hagen und Köln im Jahr 2004.

## Papa Andres will kein Trainer sein

In der Basketball-Halle ist Andres, der 146-mal für Deutschland in der Nationalmannschaft spielte, doch ab und zu wieder zu sehen. Zum einen bei den Brose Baskets, aber auch mal im Dientzenhofer-Gymnasium, wenn sein Sohn Niklas auf Korbjagd geht. In den Trainerjob will Andres nicht mehr zurück. „Das lässt meine Arbeit nicht mehr zu“, sagt der gelernte Bankkaufmann Andres, der mit den Hotels Weierich, Molitor und Andres sowie dem Cafe Luitpold gut beschäftigt ist.

Sohn Niklas hätte sich gefreut, wenn sein schon etwas grauwogender Papa seine große Erfahrung an die Jugend wei-

tergeben würde und bei seinem Team als Individualtrainer mitarbeiten würde. Der Elfjährige kennt die Karriere seines Vaters und ist auch mächtig stolz auf dessen Erfolge. Dass er bei Olympia 1992 in Barcelona gegen das Dream-Team um Michael Jordan gespielt hat, weiß Niklas auch. Beim Ansehen von alten Videos der Bamberger Basketballer oder auf You-Tube wächst Niklas um einige Zentimeter, wenn sein Vater wichtige Körbe erzielt. „Da spielt mein Papa“, bekommt man dann zu hören.

## Bunter Nachmittag

Beim TTL bekommt das Talent das Rüstzeug eines guten Basketballers. Am Samstag, 27. Juli, stellt sich der Verein in der Stätte seiner größten Erfolge, der Graf-Stauffenberg-Halle, mit einem bunten Nachmittagsprogramm vor. Von 12 bis 15 Uhr zeigt die Rollstuhl-Basketball-Mannschaft, die Poldis Bamberg

im TTL, in einem Kurzturnier mit den Gastmannschaften von BSV Schweinfurt und dem RSV Bayreuth ihr Können. Moderator Wolfgang Reichmann stellt danach den Verein vor und führt Interviews, ehe bei 18 Uhr Demonstrationsspiele der U10 mixed, der U18 männlich, der Rollis und der U15 weiblich folgen. Was die Kleinsten, die U6, schon am roten Leder können, zeigen sie in einer Ballschule um 16.40 Uhr. Gedarbt muss an diesem Basketball-Nachmittag nicht werden, denn für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Dass die Kooperation mit den Brose Baskets klappt, zeigt die Tatsache, dass der deutsche Meister am letzten Sommerferienwochenende, Samstag, 8. September, ein Testspiel zu Gunsten des TTL bestreitet. Um 17 Uhr treten die Mannen von Trainer Chris Fleming in der Georgendammhalle gegen Ulm oder Würzburg an. 115



Ein Trio, das den Basketball beim TTL Bamberg ebenfalls prägte (von links): Sven Schultze, Jens-Uwe Gordon und Bruno Roschnafsky in der Saison 1996/97 in einem Spiel in Leverkusen. Foto: Claus Bergmann/FT-Archiv



Sylvester Kincheon stopft in der Saison 1993/94 die Kugel durch den Ring. Foto: sportpress/FT-Archiv



Kai Nürnberger im Trikot des TTL Universa Bamberg in der Saison 1996/97. Foto: sportpress/FT-Archiv



Kenneth Sweet (links) und Mike Jackel bejubeln den Pokalsieg 1992. Foto: FT-Archiv

## Der Verein TTL Basketball Bamberg

**Vereinsgründung** 10. Februar 1988

**Amateurstatus** Mit der Übergabe der Bundesliga-Lizenz am 25. Juni 1999 an den TSK Universa Bamberg hat der TTL Bamberg nur noch eine Amateur- und Jugendabteilung.

**TTL-Erfolge** Deutscher U32-Meister 1989, Deutscher Pokalsieger 1992, Deutscher U14-Meister 2007 und 2013, Deutscher U14-Vizemeister 2011

**Mitglieder** 388

**Mannschaften** 22, davon 15 Jugend-, 5 Herren-, 2 Damen- und eine Rollstuhl-Mannschaft

**Vorstandschaf** Hans Herbst, Heinz Tengler, Hilar Gese

**Geschäftsführer** Klaus Linsner

**Das Jubiläumsprogramm** am 27. Juli in der Graf-Stauffenberg-Halle

**12 bis 15 Uhr** Rollstuhlbasketball-Kurzturnier mit dem BSV Schweinfurt, RSV Bayreuth und den Poldis Bamberg



**15.15 Uhr** Vorstellung des Vereins durch Moderator Wolfgang Reichmann

**16 Uhr** Demospiel der U10 mixed

**16.20 Uhr** Demospiel der U18 männlich

**16.40 Uhr** Demonstration U6-Ballschule

**17 Uhr** Demospiel Rollstuhlbasketball

**17.20 Uhr** Demospiel U15 weiblich

**Ab 12.30 Uhr** Getränke und Grill

**Ab 14 Uhr** Kaffee und Kuchen